

JAHRES BERICHT 2025



**Verabschiedung
Hadmar Lechner**

Seite 14



Kellergassenfest

Seite 19



Start TrauerCafe

Seite 23

Verein Hospiz Melk
3390 Melk
Dorfnerstraße 36
Tel. 02752/526 60
office@hospiz-melk.at
www.hospiz-melk.at
Spenden-IBAN: AT02

Impressum



Verein Hospiz Melk,
3390 Melk, Dorfnerstraße 36
ZVR-Zahl: 2879 1353
02752/52680-730 614
office@hospiz-melk.at
www.hospiz-melk.at

Herausgeber: Verein Hospiz Melk
Redaktion: Koordinationsteam
Autoren: Mag. (FH) Martin Kaiser, Mag^a. Daniela Obleser,
Josef Schachinger MBA, Thomas Pfaffeneder MSc, Johannes Preissl, Karin Wieseneder BA,
Mag^a. (FH) Cornelia Gattringer-Schaffarczik, Anita Huber MSc, Hildegard Aigner,
Waltraud Mühlbacher, Margit Hasleder, Chris Elisabeth Jantscher
Layout: Mag^a. (FH) Cornelia Gattringer-Schaffarczik,
Druck: Gugler Medien GmbH, Melk
Bankverbindung: Sparkasse NÖ Mitte West AG,
IBAN: AT02 2025 6050 0009 8755 BIC:SPSPAT21XXX

Abkürzungsverzeichnis:

DGKP Diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger:in
PBZ Pflege- und Betreuungszentrum
KD Kaufmännischer Direktor
PD Pflegedirektor
MPT Mobiles Palliativteam
LGA Landesgesundheitsagentur
HR Hofrat

Inhaltsverzeichnis



04

Vorwort

Mag. (FH) Martin Kaiser

05

Gedanken unserer Obfrau

Mag^a. Daniela Obleser

06

Rück- und Ausblick der Direktion

KD Josef Schachinger MBA

PD Thomas Pfaffeneder MSc

08

Nachruf Thomas Mössner-Schuster

10

Psychotherapie - ein wichtiges Puzzlestück in der Palliative Care

12

Das war das Jahr 2025

20

Leistungsbericht

22

Neuigkeiten aus dem Hospizbüro

24

Die Küche stellt sich vor

26

Vorstellung neuer Mitarbeiter:innen

Vorwort



Mag. (FH) Martin Kaiser

Geschäftsführer

Gesundheit Mostviertel GmbH

Das zurückliegende Jahr war mein erstes volles Jahr in der Funktion des Geschäftsführers der Gesundheitsregion Mostviertel – ein Jahr, das von Dynamik, Veränderungen und großem Engagement aller Beteiligten geprägt war. Die Verantwortung für fünf Kliniken sowie zehn Pflege-, Betreuungs- und Förderzentren verdeutlicht täglich die Vielfalt, aber auch die Komplexität unseres gemeinsamen Auftrags: eine qualitativ hochwertige, menschliche und zukunftsfähige Gesundheits- und Pflegeversorgung für die Menschen in unserer Region.

In den Kliniken stand insbesondere die intensive Auseinandersetzung mit dem Gesundheitsplan im Mittelpunkt. Strukturelle Weiterentwicklungen, medizinische Schwerpunktsetzungen und organisatorische Anpassungen erforderten nicht nur strategisches Denken, sondern auch ein hohes Maß an Flexibilität und standortübergreifende Zusammenarbeit. Diese Phase war und ist herausfordernd, zugleich aber auch eine Chance, die regionale Gesundheitsversorgung langfristig weiterzuentwickeln.

Nicht minder bewegt war das Jahr für unsere Pflege-, Betreuungs- und Förderzentren. Steigende Anforderungen, personelle Herausforderungen und die zunehmende Bedeutung einer individuellen, würdevollen Betreuung verlangten den Mitarbeiter:innen viel ab. Umso mehr beeindruckt mich das tägliche Engagement, mit dem hier auf die Bedürfnisse der Hospizgäste eingegangen wird – fachlich kompetent, menschlich zugewandt und getragen von großer Verantwortung.

Eine besondere Stellung innerhalb unserer Versor-

gungslandschaft nimmt die enge Verbindung zwischen dem Pflege- und Betreuungszentrum Melk und dem Verein Hospiz Melk ein. Diese Partnerschaft ist geprägt von gegenseitigem Vertrauen, fachlicher Nähe und einem gemeinsamen Verständnis von Würde, Respekt und Begleitung am Lebensende. Während das Pflege- und Betreuungszentrum Kontinuität und Geborgenheit bietet, schafft das Hospiz einen geschützten Raum für Menschen in ihrer letzten Lebensphase. Der nahtlose Übergang, der enge Austausch der Teams und die gemeinsame Haltung ermöglichen eine Betreuung, die den Menschen und seine Angehörigen in den Mittelpunkt stellt.

Besonders hervorzuheben ist dabei das außergewöhnliche Herzblut, mit dem der Verein Hospiz seine Tätigkeit ausübt. Das Engagement der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen geht weit über fachliche Begleitung hinaus. Es ist geprägt von tiefem Mitgefühl, großer menschlicher Nähe und einem unermüdlichen Einsatz für schwerkranke Menschen sowie deren Angehörige. Diese Haltung ist in jeder Begegnung spürbar und macht das Hospiz zu einem Ort der Würde, des Respekts und der Geborgenheit. Der Verein Hospiz Melk leistet damit einen unverzichtbaren Beitrag innerhalb unserer regionalen Versorgungsstruktur.

Dieses Zusammenspiel steht exemplarisch für das Selbstverständnis unserer Gesundheitsregion: für Vernetzung, für Menschlichkeit und für Verantwortung über den gesamten Lebensbogen hinweg. Mein aufrichtiger Dank gilt allen Mitarbeiter:innen, Führungskräften, Ehrenamtlichen und Partnern, die dieses bewegte Jahr mit großem Einsatz, hoher Professionalität und viel Herz mitgetragen haben.

Vorwort



Mag^a. Daniela Obleser

Obfrau Verein Hospiz Melk

In der Generalversammlung am 06. Mai 2025 des Vereins Hospiz Melk wurde der Vorstand des Vereins neu gewählt, der sich aktuell wie folgt zusammensetzt:

Mag^a. Daniela Obleser (Obfrau), Mag^a. Elke Bauer (Obfrau-Stv.), DI Jürgen Gottwald (Kassier), Karin Wieseneder BA (Kassier-Stv.) und Ilse Eggetsberger (Schriftführerin). Zu Kassaprüfer:innen wurden Herr Josef Schachinger MBA und Frau Klaudia Atzmüller bestellt.

Vorweg gilt mein Dank meinen Vorstandskolleg:innen, die bereit sind, gemeinsam mit mir Verantwortung zu übernehmen und den Verein in eine gute Zukunft zu führen. Wir treten diese Aufgabe mit Freude und Respekt vor der wertvollen Arbeit an, die im Verein seit vielen Jahren geleistet wird.

Ein großes Dankeschön sei in diesem Zusammenhang den mit Mai 2025 ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern, Herrn Dr. Norbert Haselsteiner, Herrn Mag. Klaus Weinfurter und Herrn Norbert Musser gesagt, die den Verein mit großem Engagement und Weitblick geführt haben. Sie bleiben uns als Ehrenmitglieder erhalten.

Wenn ich diese Zeilen schreibe, dann sind meine Gedanken bei unserem Thomas Mößner-Schuster, der seit 2013 Vorstandsmitglied des Verein Hospiz war. Er wusste als Pflegedirektor im PBZ Melk genau, was es in der Hospiz- und Palliativversorgung braucht und hat unserem Verein seine Expertise zur Verfügung gestellt, damit wir effizient und bedarfsorientiert helfen und unterstützen können. Danke Thomas - du fehlst uns! Wir werden unsere Arbeit in deinem Sinne

fortsetzen.

Hospizarbeit bedeutet, Menschen in einer der sensibelsten Phasen ihres Lebens zu begleiten – achtsam, würdevoll und menschlich. Diese Haltung wird von den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen mit Verlässlichkeit und großem Herz gelebt. Sie schenken Zeit, Aufmerksamkeit und Mitgefühl – oft still und im Hintergrund, aber mit nachhaltiger Wirkung für Betroffene und deren Angehörige. Dafür gilt mein aufrichtiger Dank.

Neben der Begleitung Schwerkranker und Sterbender war das Jahr 2025 wiederum geprägt von zahlreichen Aktivitäten, die unsere Arbeit in der Öffentlichkeit sichtbar machen und den Gedanken der Hospizbewegung in die Region tragen. So konnte das Pövdinger Kellergassenfest einen neuen Besucherrekord verzeichnen – ein schönes Beispiel für gelebte Solidarität und Gemeinschaft. Veranstaltungen wie diese, Vernissagen und Lesungen sind nicht nur wichtige Gelegenheiten zur Mittelbeschaffung, sondern auch wertvolle Momente des Austauschs und des Miteinanders.

Durch die Professionalität und das Einfühlungsvermögen der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen, durch die vielfältige Unterstützung der Sponsoren und privaten Spender kann Hospizarbeit auf höchstem Niveau geleistet werden.

Ich danke allen, die den Verein im Jahr 2025 begleitet, unterstützt und mitgetragen haben. Gemeinsam schaffen wir Raum für Menschlichkeit und Solidarität. Mit Zuversicht und Vertrauen blicken wir auf die kommenden Aufgaben und Herausforderungen – getragen von dem gemeinsamen Ziel, Menschen am Lebensende und ihre Angehörigen zu begleiten und für sie da zu sein.

Berichte aus dem PBZ



Josef Schachinger MBA

Kaufmännischer Direktor
des NÖ Pflege- und Betreuungszentrum Melk

Es freut mich, dass ich wieder aktuelle Informationen in Bezug auf Veränderungen und bevorstehende Neuerungen aus dem PBZ an Sie weitergeben darf.

1) Um einen reibungslosen Ablauf im Jahreskreis gewährleisten zu können, ist die Erstellung eines „Aktivitätenplans“ notwendig. Alle Bereiche inklusive Seelsorge und Verein Hospiz können ihre Vorschläge einbringen und nach Bearbeitung wird ein Übersichtsplan von der Alltagsbegleitung in Absprache mit der Direktion erstellt und ausgegeben. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden für die Unterstützung bei unseren Aktivitäten.

2) Damit die Aufgaben bewältigt werden können, ist eine ausreichende und den Vorgaben entsprechende Personalausstattung notwendig. Wir konnten im vorigen Jahr alle Dienstposten besetzen, auch wenn es manchmal aufgrund fehlender Bewerbungen, speziell im Diplombereich, schwierig war. Es freut uns, dass wir mit Jahresbeginn 2026 den ärztlichen Bereich mit Frau Dr. Tanja Zehetgruber verstärken können.

3) Das Thema Personal wird uns auch in Zukunft beschäftigen. Es ist uns bewusst, dass die Zeiten mit vielen Bewerbungen vorbei sind. Die Babyboomer-Generation verabschiedet sich langsam in die Pension und die geburtenschwachen Jahrgänge können den Bedarf nicht decken. Die NÖ Landesgesundheitsagentur hat rechtzeitig das Problem erkannt und mit vielen Angeboten, wie z.B. das Projekt Dienstplanstabilität, die Abgeltung von Einspringdiensten, die Positionierung als familienfreundlicher Arbeitgeber, Aus-/

Fort- und Weiterbildungen, und vieles mehr, darauf reagiert. Danke!

4) Nach vielen Jahren, verbunden mit einigen Wassereintritten, wurde im vorigen Jahr unser Dach auf dem Bestandsgebäude (Altbau aus 1968) endlich saniert. Es wurden fast 2000 m² Dachfläche abgedeckt, fachgerecht entsorgt, ausgebessert und neu eingedeckt. In diesem Zusammenhang wurde auch eine Photovoltaikanlage mit knapp 90 kWp integriert. Somit verfügen wir nun über insgesamt 200 kWp, welche wir größtenteils für den Eigenverbrauch verwenden. Des Weiteren wurde ein 250-kVA-Notstromaggregat angekauft, so dass wir im Fall eines Blackouts die Versorgung aufrechterhalten können. Die Modernisierung der beiden Aufzüge im Altbau, der Austausch des Bodenbelags in den allgemeinen Bereichen sollte nicht unerwähnt bleiben. Dazu kommen die „normalen“ Instandhaltungen und Instandsetzungen. Der Austausch der Brandmeldeanlage wurde auf das Jahr 2026 verschoben.

5) Besonders getroffen hat uns das Ableben unseres Kollegen und Pflegedirektors, Herrn Thomas Möbner-Schuster. Es stellte uns – auch wenn wir tagtäglich mit diesem Thema beschäftigt sind – vor besondere Herausforderungen. In dieser schwierigen Situation hat sich einmal mehr gezeigt, dass wir „ein Team sind“ und jeder für den anderen da ist, wenn Hilfe benötigt wird. Gemeinsam haben wir es geschafft und Toms letzte Wünsche erfüllt. An dieser Stelle möchte ich mich bei unseren tollen Mitarbeiter:innen von ganzem Herzen bedanken.

Nun bin ich mit meinem Bericht am Ende angelangt und möchte mich bei Ihnen, verehrte Leser:innen, sowie bei den Verantwortlichen im Verein Hospiz für die regelmäßige Unterstützung bedanken. Alles Gute und danke für die Treue.



Thomas Pfaffeneder, MSc

interimistischer Pflegedirektor
des NÖ Pflege- und Betreuungszentrum Melk

Da ich erst seit dem 1. September 2025 die Funktion des interimistischen Pflegedirektors im Pflege- und Betreuungszentrum Melk übernommen habe, möchte ich heuer keinen Rückblick schreiben, sondern die Gelegenheit nutzen, um mich persönlich vorzustellen.

Ich wurde 1982 in Amstetten geboren und bin in Zeilern aufgewachsen. Hier habe ich mit meiner Frau und meinen zwei wunderbaren Kindern ein Zuhause aufgebaut.

Nach meiner schulischen Laufbahn absolvierte ich eine Lehre zum Elektroinstallateur. Im Anschluss leistete ich meinen Präsenzdienst in der Östarrich-Kaserne Amstetten ab. Bereits in dieser Zeit durfte ich meinem Wunsch nachgehen und mir Krankenpflegeschulen ansehen. 2005 diplomierte ich an der Ignaz Semmelweis-Klinik im 18. Wiener Gemeindebezirk. Nachdem ich einige Erfahrung im internen und chirurgischen Bereich sammeln durfte, habe ich meine berufliche Heimat in der Langzeitpflege gefunden.

Berufsbegleitend habe ich an der Donau-Universität Krems das Studium zum mittleren und basalen Pflegemanagement absolviert (Abschluss 2016) sowie anschließend das Masterstudium Pflegemanagement, welches ich 2023 erfolgreich abschließen konnte. 2026 werde ich mit der Weiterbildung des Interprofessionellen Palliativ-Basislehrgang beginnen.

Im NÖ PBZ Melk bin ich seit dem 1. Dezember 2019 tätig, zunächst als Pflegebereichsmanager (WB2) und seit dem 1. Jänner 2021 als stellvertretender Pflegedirektor.

An dieser Stelle möchte ich mich aber auch noch herzlich für die gute Zusammenarbeit und die große Unterstützung beim Verein Hospiz Melk sowie bei allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter:innen bedanken.

Euer Engagement, eure Kompetenz und eure Menschlichkeit sind die Grundlage für die hohe Qualität unserer Pflege und Betreuung. Ich freue mich darauf, diesen Weg gemeinsam mit euch weiterzugehen.

Nachruf auf Thomas Mößner-Schuster



Mit großer Betroffenheit mussten wir am 3. Dezember 2025 Abschied nehmen von Pflegedirektor Thomas Mößner-Schuster, der viele Jahre als Schriftführer-Stellvertreter des Vereins Hospiz Melk tätig war.

Sein Engagement war geprägt von Menschlichkeit, Verlässlichkeit und einem tiefen Verständnis für die Bedeutung von Begleitung am Lebensende.

Thomas Mößner-Schuster brachte nicht nur organisatorisches Geschick in unsere Arbeit ein, sondern vor allem Wärme, Humor und ein offenes Herz für die Menschen, die wir in den verschiedensten Lebenslagen begleiten durften. Er war jemand, der hinsah, zuhörte und anpackte – leise, aber mit großer Wirkung. Sein Einsatz hat nicht nur unseren Verein, sondern auch das Mobile Palliativteam und das Stationäre Hospiz nachhaltig geprägt und Spuren hinterlassen, die bleiben und nicht vergessen werden.

Wir verlieren mit Thomas Mößner-Schuster einen geschätzten Kollegen, einen wertvollen Mitstreiter und einen Menschen, der uns durch seine Haltung immer wieder daran erinnerte, worauf es wirklich ankommt: Würde, Mitgefühl und gegenseitige Unterstützung.

Wo Worte fehlen und die Stille plötzlich so schwer wird, wo der Schmerz größer ist als alles, was man sagen kann – ihr seid nicht allein. Unsere Gedanken sind bei seiner Familie und allen, die ihm nahestanden. Wir werden Thomas Mößner-Schuster in dankbarer Erinnerung behalten und nie vergessen.

„Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,
der ist nicht tot, der ist nur fern –
tot ist nur, wer vergessen wird.“

Darum werden wir dich lieber Thomas nie vergessen und dir einen Platz in unserem Leben lassen.

Johannes Preissl
Geschäftsführer Verein Hospiz Melk

Der neue Vorstand stellt sich vor

Im Zuge der Generalversammlung am 6. Mai 2025 wurde ein neuer Vorstand gewählt. Mag. Daniela Obleser, Mag. Elke Bauer und DI Jürgen Gottwald stellen sich zur Neuwahl.

Die langjährigen Vorstandsmitglieder Mag. Klaus Weinfurter, Norbert Musser und Obmann Dr. Norbert Haselsteiner stellten sich nicht mehr für die Wahl zur Verfügung und traten den wohlverdienten „Ruhestand“ an.

Traditionell folgte auf Obmann Dr. Norbert Haselsteiner, Bezirkshauptmann in Ruhe, die derzeitige Bezirkshauptfrau Mag. Daniela Obleser, nach.

Als Obfraustellvertreterin konnte wieder jemand aus der Stadtgemeinde Melk gefunden werden. Stadtamtsdirektorin Mag. Elke Bauer stellte sich ebenso der Wahl, wie DI Jürgen Gottwald als Vertreter der Wirtschaft. Die drei „Neuen“ nahmen die Wahl nach einer einstimmigen Abstimmung an und dankten für das Vertrauen.



Der neue Vorstand des Verein Hospiz Melk lautet wie folgt:

Obfrau:	Mag ^a . Daniela Obleser
Obfrau-Stv.:	Mag ^a . Elke Bauer
Schriftführerin:	Ilse Eggetsberger
Schriftführer-Stv.:	Thomas Mößner-Schuster
Kassier:	DI Jürgen Gottwald
Kassier-Stv.:	Karin Wieseneder BA

Als erste Amtshandlung des neuen Vorstandes wurden die scheidenden Vorstandsmitglieder zu Ehrenmitglieder und Dr. Norbert Haselsteiner zum Ehrenobmann ernannt. Wir gratulieren herzlich.

Anmerkung: Die Vorstandswahl fand vor dem Ableben von Thomas Mößner-Schuster statt.



Vereinsinformationen

Der Verein besteht seit 26 Jahren und hat seinen Sitz in der Dorfnerstraße 36 (Pflege- und Betreuungszentrum) in Melk. Im heurigen Jahr beträgt die Mitgliederanzahl **397**. Besonders erfreulich ist, dass fast alle Gemeinden im Bezirk Melk Mitglied im Verein sind. Dadurch ist es uns möglich, die Gemeinden und deren Bürger:innen über unsere An-

gebote direkt zu informieren und zu unterstützen. Der Verein dient dem Wohl schwerst kranker Menschen in ihrer begrenzten Lebenszeit, sei es im mobilen Hospiz- oder Palliativbereich oder im Stationären Hospiz und kommt auch den Bewohner:innen des NÖ Pflege- und Betreuungszentrum zugute.

Psychotherapie - ein wichtiges Puzzlestück in der Hospizarbeit

Seit 2020 arbeite ich als Psychotherapeutin in meiner eigenen Praxis. Zudem darf ich in dieser Tätigkeit auch immer wieder Bewohner:innen im Stationären Hospiz, der Übergangspflege und Langzeitpflege, sowie teilweise auch deren Angehörige ein Stück weit ihres Weges begleiten.



Heute möchte ich jedoch über meine Tätigkeit im Hospiz berichten.

Die Arbeit im Hospiz konfrontiert mich immer wieder mit der Endlichkeit des Lebens. Und doch, oder gerade deshalb, empfinde ich sie als zutiefst erfüllend. Menschen in ihrer letzten Lebensphase begleiten zu dürfen ist für mich ein großes Privileg, für das ich sehr dankbar bin.

Im Hospiz geht es nicht darum Zeit zu verlängern, sondern sie bewusst zu leben und zu gestalten. Viele Menschen sind mit Ängsten, offenen Fragen, aber oft auch inneren Konflikten konfrontiert.

In meiner Arbeit als Psychotherapeutin begleite ich Menschen dabei diesen Gefühlen Raum zu geben, und dafür stehen viele verschiedene psychotherapeutische Interventionen zur Verfügung. Diese können helfen, seelische Belastungen zu lindern und innere Ruhe zu finden.

Zum Einsatz kommen unter anderem unterstützende Gespräche, Angst und Stressbewältigung, biogra-

phische Arbeit oder imaginative und entspannende Verfahren. In meiner Arbeit versuche ich immer einen ressourcenorientierten Ansatz zu finden. Nicht die Krankheit steht im Vordergrund, sondern die gemeinsame Suche nach einem Weg, um die in sich selbst angelegten Möglichkeiten (wieder) zu entdecken und in der Interaktion mit der Umwelt zu entfalten. Das Leidvolle dieser Situation wird weder bagatellisiert noch beschönigt, jedoch wird vermittelt, dass der Mensch aus mehr als nur Krankheit oder Leid besteht.

Oftmals geht es aber auch weniger um klassische Therapie (die vom Beziehungsaufbau lebt), sondern darum, einen geschützten Raum zu schaffen, in dem alles ausgesprochen werden darf - Sorgen, Ängste, Erinnerungen, Dankbarkeit - aber auch Wut oder Zorn über die momentane Situation. Ein anderes Mal geht es nur um Zuhören, Dasein und auch darum, die Stille gemeinsam zu erleben und wirken zu lassen.

Ein weiterer, herausfordernder, jedoch auch sehr besonderer Teil meiner Arbeit ist die Begleitung von Angehörigen und Familienmitgliedern.

Für sie beginnt der Abschied oftmals schon vor dem Tod. Gefühle wie Schuld, Hilflosigkeit, Wut, Verlustangst und Trauer sind meist allgegenwärtig und ich versuche auch hier diesen Emotionen einen Raum zu geben und sie zu unterstützen, einen eigenen Weg im Umgang mit der Situation zu finden.



Als besonders wertvoll schätze ich die enge Zusammenarbeit mit dem multiprofessionellen Team bestehend aus Pflegekräften, medizinischem Personal, ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen, der Sozialarbeit und dem Verein Hospiz. Diese positive Einstellung des gesamten Teams, den Menschen in seiner Ganzheit, seiner Einzigartigkeit zu sehen, macht die Hospizarbeit für mich so besonders.

Ich erlebe im Hospiz so viele berührende Momente. Es entsteht sehr viel Nähe, Dankbarkeit ist spürbar und auch der Humor kommt oft nicht zu kurz. Das Leben zeigt sich hier in seiner ganzen Tiefe. Und genau dafür bin ich immer wieder aufs Neue dankbar.

Anita Huber MSc, Psychotherapeutin
<https://www.anita-huber.at/>



Gut zu wissen

In Niederösterreich ist Psychotherapie durch die Krankenversicherungsträger überwiegend als Sachleistung organisiert: Die Leistung der Psychotherapie wird auf Kosten der Krankenversicherungsträger durch mehrere Vereine, die allgemeine und spezialisierte Psychotherapie anbieten, erbracht. Dies gilt insbesondere für die Vertragspartner NÖGPV (Niederösterreichische Gesellschaft für Psychotherapeutische Versorgung) und VaP (Verein für ambulante Psychotherapie), die die „Clearingstelle für Psychotherapie“ führen.

Die Clearingstelle für Psychotherapie soll die psychotherapeutische Behandlung für psychisch kranke Menschen zielsicher und mit geringstmöglichen Wartezeiten ermöglichen. Die Clearingstelle kann grundsätzlich telefonisch oder schriftlich in Anspruch genommen werden. Die Dringlichkeit der Behandlung und die soziale Bedürftigkeit werden in jedem Einzelfall besonders beachtet. Dazu arbeiten in der Clearingstelle ausgebildete Psychotherapeut:innen.

Die Clearingstelle ist eine Serviceeinrichtung für Patient:innen, um Indikationen zur Psychotherapie festzustellen und die Behandlung auf dem kürzesten Weg zu vermitteln.

Clearingstelle für Psychotherapie

Telefon: 0800 202 434
Email: clearing@psychotherapieinfo.at
www.psychotherapieinfo.at

Mo	08:30-12:30, 13:30-17:30 Uhr
Di	08:30-12:30, 13:30-17:30 Uhr
Mi	08:30-12:30, 13:30-17:30 Uhr
Do	08:30-12:30, 13:30-17:30 Uhr
Fr	08:30-14:30 Uhr



Das war das Jahr 2025



Glühwein für den guten Zweck

Familie Trinkl aus Aggsbach-Dorf übergab 250 Euro als Spende an den Verein Hospiz Melk. Der Erlös wurde durch den Verkauf von Glühwein in der Weihnachtszeit erzielt. Herzlichen Dank für eure Aktion.



Hospizsymposium Horn

Alle zwei Jahre lädt das Mobile Hospizteam Horn zum Hospizsymposium ein. Zum Thema „Wunsch und Wirklichkeit - Beklage nicht, was nicht zu ändern ist, aber ändere, was zu beklagen ist“ waren wieder hochkarätige Vortragende am 8. März zu hören. Zehn ehrenamtliche Mitarbeiter:innen machten sich auf den Weg und verbrachten einen interessanten Tag im Vereinshaus Horn. Der Austausch kam nicht zu kurz.



Geburtstagsspende

Heuer dürfen wir uns bei Franz Eilnberger für die großzügige Spende zu seinem runden Geburtstag herzlichst bedanken. Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!



Obmann HR Dr. Norbert Haselsteiner begrüßte die Gäste – darunter Bezirkshauptfrau Mag. Daniela Obleser, Abgeordneter zum Nationalrat Dipl. Ing. Georg Strasser in Vertretung unserer Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl Leitner, Innenminister Mag. Gerhard Karner, Abgeordnete zum Niederösterreichischen Landtag Silke Dammerer, Mag. (FH) Martin Kaiser, Geschäftsführer NÖ LGA - Gesundheit Mostviertel GmbH, Abt Georg Wilfinger OSB, Klaudia Atzmüller Vorsitzende des Landesverband Hospiz NÖ, PBZ Melk Direktor Josef Schachinger und Pflegedirektor Thomas Möbner-Schuster, Bezirkspolizeikommandant Thomas Heinrichsberger und viele zahlreiche Gäste mehr.

Vernissage „Heimspiel“

Der Verein Hospiz lud Freunde und Mitglieder des Vereins zur Vernissage am 29. April 2025 ins Stationäre Hospiz ein. „Heimspiel“ war es im doppelten Sinne für die Künstler:innen, beide wohnhaft in Matzleinsdorf, der Nachbargemeinde von Melk. Hier im Stationären Hospiz des NÖ Pflege- und Betreuungszentrum Melk präsentierten Maria Eder und Alfred Heindl ihre Werke.

Christine Trost-Schrammel stellte die Künstler:innen gekonnt in einem sehr persönlichen Gespräch vor. Musikalisch umrahmten Werner Raubek und Georg Buxhofer die Vernissage.

Maria Eders abstrakte Werke beeindrucken durch kraftvolle Farben und expressive Techniken. Es gelingt ihr mit intuitiven Herangehensweisen kraftvolle Stimmungen zu erschaffen. So entsteht eine lebendige Bildsprache, die die Betrachtenden in ihren Bann zieht.

Alfred Heindl erschafft eindrucksvolle Werke, die vor allem durch ihre expressive Farbgebung und feine Details bestechen. Er verbindet klassische Techniken mit modernen Ansätzen und schafft so eine einzigartige visuelle Sprache, die einlädt, eigene Interpretationen zu finden. Foto: Franz Gleiss



Ehrung Dr. Hadmar Lechner

Nach 16 Jahren Seelsorge im PBZ Melk verabschiedeten wir Dr. Hadmar Lechner mit einer Messe am 8. Mai 2025.

Nach Dankesworten und Glückwünschen wurde er von der Direktion und dem Geschäftsführer Johannes Preissl des Verein Hospiz Melk in den „Ruhestand“ verabschiedet.

Im Rahmen der Verabschiedung wurde ihm auch von Mag. Christine Schalk der bronzene Hippolytorden der Diözese St. Pölten verliehen.



Spende Simone Veit

Die Melker Unternehmerin Simone Veit mit ihrer Firma markentRaum kaufte eine Popcornmaschine und produzierte beim Melker Frühling Popcorn am Rathausplatz. Gegen eine Spende konnte man eine Tüte Popcorn mitnehmen. Den Erlös übergab sie persönlich an den Verein Hospiz Melk.



Geburtstagspende Familie Montecucoli

DI Helga und DI Felix Montecucoli luden Familie und Freunde zu einer Feier anlässlich des 10. Jahrestages des Ruhewald Hohenegg und des 60. Geburtstages ein. Statt Geschenke wünschten sie sich Geldspenden zugunsten des Verein Hospiz Melk und den Malteserorden Österreich.



Die 15. Fusswallfahrt nach Mariazell

Vom 16.-18. Mai machten sich zum 15. Mal Pilger:innen auf den Weg nach Mariazell, begleitet wurden sie von allem, was das Maiwetter zu bieten hatte. Nach drei Tagen „Beten mit den Füßen“ feierte die Wallfahrtsgruppe gemeinsam mit den nachgereisten Bewohner:innen und Ehrenamtlichen die Pilgermesse mit Abbe Felix Ouedraogo in der Basilika. Zum 10. Mal nahm Brigitte Ballwein an der Wallfahrt teil. Herzlichen Dank an Julianna und Franz Waxenegger, Martina und Martin Machhörndl für die fürsorgliche Begleitung mit den Fahrzeugen.

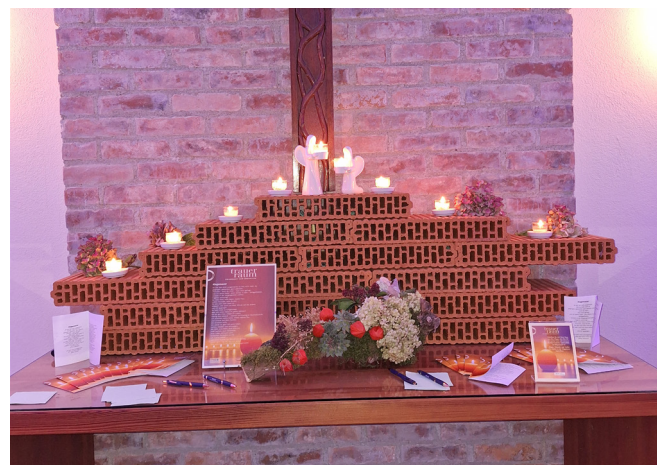


TrauerRaum

Auch 2025 veranstaltete der Verein Hospiz Melk in der Aufbahrungshalle Melk, in der Pfarrkirche Zelking und heuer neu in der Pfarrkirche Mank den TrauerRaum. Während der Öffnungszeiten standen Ehrenamtliche Hospizbegleiter:innen als Ansprechpersonen für Trauernde zur Verfügung. Es ist ein Angebot rund um Allerheiligen, welches immer wieder gerne angenommen wird.

Ausflug der Ehrenamtlichen

Am 29. August besuchten die ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen die Bauernkrapfen-Schleiferei der Familie Lichtenegger in Tragwein. Süß und pikante Bauernkrapfen konnten verkostet werden. Danach ging es nach einem kurzen Spaziergang weiter nach Kefermarkt zum berühmten Altar in der Pfarrkirche. Die Kirchenführung war sehr informativ, sodass wir viele Details rund um den Kirchenaltar erhielten. Zum Abschluss besuchte die Gruppe einen Mostheurigen in Haag.



Hospizenquete

Die Hospizenquete des Landesverband Hospiz NÖ am 2. Oktober im NÖ Landhaus ist für unsere Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen schon zu einem Fixpunkt im Fortbildungskalender geworden. Diesmal konnten wir spannende Vorträge zum Thema „Schutz(los) Safe Places in vulnerablen Lebenszeiten“ folgen.



Vortrag „Wenn die Trauer einzieht“ mit Elke Kohl

Der Vortrag von Familientrauerbegleiterin Elke Kohl „Wenn die Trauer einzieht...“ lockte viele interessierte Menschen am 30. September in den Pfarrsaal Melk. Er war der Auftakt zu den ab Oktober regelmäßig stattfindenden TrauerCafes in den Räumlichkeiten der Pfarre Melk.



Spende Messe für dich

Patrizia Gally und Kerstin Hinterndorfer übergaben die Spende ihrer Veranstaltung „Messe für dich“ zu Gunsten des Verein Hospiz persönlich an PBM Margot Luger und Geschäftsführer Johannes Preiszl.

Kaimis Clubhaus

Auch 2025 durften wir wieder die traditionelle Weihnachtsspende von Kaimis Clubhaus übernehmen. 3563,88 Euro wurden im Vorfeld gesammelt und damit für knapp 150 Bewohner:innen ganz persönliche Weihnachtswünsche erfüllt und wie immer liebevoll verpackt. Wir freuen uns über die wertvolle Geste und die Unterstützer:innen, die dies möglich gemacht haben. Am 24. Dezember wurden die Geschenke an die Bewohner:innen verteilt.



Weihnachtsspende Architekturbüro HB*A ZT GmbH

Die Melker Architekten Wolfgang Huber und Klaus Buchberger überbrachten auch dieses Jahr eine namhafte Weihnachtsspende zu Gunsten des Vereins Hospiz Melk zur Unterstützung schwer kranker Menschen und deren Angehörigen. DI Wolfgang Huber überreichte dem Verein Hospiz auch eine Lebkuchenspende für die Mitarbeiter:innen.

Schmieden für den guten Zweck

Anton Linsberger ist für seine Schmiedekunst bekannt. Er fertigt regelmäßig auf dem Melker Adventmarkt mit seiner Tochter Andrea Linsberger Glücksbringer für den guten Zweck an, wobei der Erlös von 2700 Euro vor Weihnachten an den Verein Hospiz Melk gespendet wurde. Viele Adventmarktbesucher:innen aus aller Welt waren von den Glücksbringern begeistert. Herzlichen Dank für eure Spende.



Mit dem Neujahrsempfang ins neue Jahr

Nach einem erfolgreichen und ereignisreichen Jahr lud der Verein Hospiz Melk Ehrenamtliche sowie freiwillige Mithelfer:innen zu einem Neujahrsempfang ins Gasthaus Schaidler in Zelking,

Obfrau Mag. Daniela Obleser bot einen kurzen Rückblick des vergangenen Jahres. Es blieb nicht bei dem Rückblick alleine, sondern es wurde insbesondere unseren vielen Ehrenamtlichen und Freiwilligen für ihr unermüdliches Mitwirken und Mithelfen gedankt, insbesondere auch beim größten und wichtigsten Fest des Vereins, dem Kellergassenfest.

Herr Direktor Josef Schachinger dankte den Ehrenamtlichen und bedankte sich bei dem Verein für die hervorragende Zusammenarbeit. Thomas Pfaffeneder, seit September interimistischer Pflegedirektor, nahm die Gelegenheit zum Anlass, sich nochmals in aller Form bei den Ehrenamtlichen vorzustellen.

Besonders hervorzuheben ist die Ehrung für 20 Jahre Ehrenamtliche Tätigkeit von Franz Gassner. Wir danken für den jahrelangen Einsatz. Mögest du uns noch lange als Ehrenamtlicher erhalten bleiben.

Zur Pensionierung von Alltagsbegleiterin Sabina Wolf gratulierten wir bei diesem Anlass ganz herzlich und bedankten uns ebenfalls für die jahrelange gute Zusammenarbeit.

Einem Geburtstagskind durften wir auch gratulieren. Ehrenamtliche Mitarbeiterin Waltraud Mühlbacher feierte im vergangenen Jahr ihren runden Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch!

Bei gutem Essen und ausgiebigen Plaudereien verging der Abend wie im Flug. Wir bedankten uns für die zahlreiche Teilnahme und freuten uns über einen gelungenen Abend.



Das war unser Kellergassenfest

Am 5. Juli 2025 war es wieder soweit. Der Verein Hospiz feierte mit zahlreichen Gästen das Kellergassenfest in Pöverding.

Obfraustellvertreterin Mag. Elke Bauer konnte zahlreiche Gäste bei herrlichem Sommerwetter begrüßen. So richtete Landesrätin Mag. Christiane Teschl-Hofmeister Grüße der Landeshauptfrau aus. Ebenso begrüßte Innenminister Mag. Gerhard Karner die Gäste und freute sich über einen gemütlichen Abend. Die Gäste wurden mit vielen Köstlichkeiten aus der Küche und selbstgebackene Mehlspeisen sowie Weinen aus der Region verwöhnt.

Musikalische Untermalung gab es vom Ensemble der Stadtkapelle Melk. Landesrätin Mag. Christiane Teschl-Hofmeister stellte sich bei dieser Veranstaltung in den Dienst der guten Sache und servierte im Stiftskeller. Für ein gemütliches Beisammensein mit gutem Wein und schmackhaften Speisen wurde von zahlreichen ehrenamtlichen Helfer:innen gesorgt.

Neu war der „Sicherheitskeller“, der durch die Mithilfe von Polizei, Bundesheer und Bezirkshauptmannschaft Melk möglich gemacht wurde.

Sehr beliebt ist die Tombola mit zahlreichen, hochwertigen Preisen. Wir bedanken uns herzlich bei allen Firmen und Institutionen im Bezirk Melk für ihre Sach- und Geldspenden.



Der Reinerlös kommt dem Hospiz Melk zugute.

ERSTE
Stiftung 



Dankbar sind wir auch über die Kooperation mit der Sparkasse NÖ Privatstiftung. Einen besonderen Dank für die Unterstützung gilt auch unserem Wirtschaftsprüfer und unserer Steuerberatungsfirma.

Koeninger

Wirtschaftsprüfung & Steuerberatung
www.koeninger.at



Leistungsbericht 2025

Der Verein erstreckt seine Tätigkeit

- auf das Stationäre Hospiz Melk,
- das gesamte NÖ Pflege- und Betreuungszentrum Melk,
- auf den Bezirk Melk im Rahmen des Mobilen Hospizteams Melk,
- auf einen umfassenden Bereich an Beratung Weiterbildung und Öffentlichkeitsarbeit für pflegende und trauernde Angehörige,
- auf das Mobile Palliativteam Melk.

Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn ausgerichtet ist, verfolgt ausschließlich mildtätige und gemeinnützige Zwecke. Er hat zum Ziel, den Hospizpatient:innen ein Leben bis zuletzt in Wertschätzung, Eigenverantwortung und voll Lebensfreude zu ermöglichen: durch Begleitung während dieser letzten, wichtigen Lebensphase in Respekt vor der Verschiedenheit der Individuen, der Würde der/des Einzelnen, ihrer/seiner Wünsche und Bedürfnisse, ihrer/seiner persönlichen Bestimmung. Dies nicht nur auf dem Gebiet der Medizin, Pflege, der Sozialarbeit und der Seelsorge, sondern auch der ehrenamtlichen Mitarbeit von sozial engagierten, mitfühlenden Menschen.

Die Begleitung erstreckt sich auf den Hospizgast bzw. -patient:in und auf die Angehörigen, auch über den Tod hinaus. (Auszug aus den Statuten)

Der Verein finanziert sich durch Spenden, Mitgliedsbeiträge, und Zuschüsse der öffentlichen Hand. Nach der Generalversammlung im Mai 2026 wird der detaillierte Rechenschaftsbericht auf der Website des Vereins veröffentlicht.

Der Verein Hospiz Melk konnte das Stationäre Hospiz sowie das PBZ Melk im Jahr 2025 wieder mit zahlreichen Ankäufen unterstützen. Finanziert wurden

neben einem Oxymeter, ein spezieller Schwesternruftaster sowie ein Wechseldrucksystem. Angekauft wurde auch eine Bluetooth Lautsprecherbox. Die Finanzierung von Tier- sowie Musiktherapeut:innen, Psychotherapie, psychologische Beratung sowie Aromapflegeprodukten fördert die Lebensqualität von Hospizgästen und Bewohner:innen der Langzeitpflege gleichermaßen und bringt eine Unterstützung für die Pflegekräfte.

Einen Schwerpunkt stellt die Trauerbegleitung dar. Es freut uns, dass wir auch 2025 für Familien Trauerbegleitungen finanzieren konnten.

Dank unserer treuen und verlässlichen Mitglieder ist die finanzielle Lage des Verein Hospiz stabil. Der Verein ist dankbar für jede finanzielle Zuwendung und Spende. Diese ermöglichen uns, Menschen in ihrer letzten Lebensphase sowie deren Angehörige zu unterstützen.

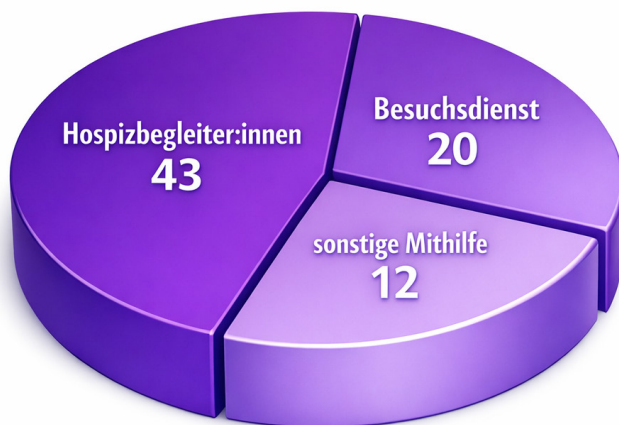
Herzlichen Dank an alle Spender:innen, Sponsor:innen und Mitglieder des Vereins Hospiz Melk. Ihr geleisteter Beitrag dient zum Wohle der betreuten Menschen im Stationären Hospiz, in der Begleitung daheim und im Pflege- und Betreuungszentrum sowie dem Mobilen Palliativteam!

Herzlichen Dank auch an Wirtschaftsprüfer Dr. Andreas Köninger für die Unterstützung bei der jährlichen Prüfung für den Spendenbegünstigungsbescheid und das Spendengütesiegel.

Seit 26 Jahren tragen wir das Spendengütesiegel.

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

**Vereich Hospiz Melk
Konto Sparkasse NÖ Mitte West AG
IBAN: AT02 2025 6050 0009 8755
BIC: SPSPAT21XXX**



Unsere Ehrenamtlichen

Vielen Dank für euer Engagement und euren Einsatz! Danke für eure Zuverlässigkeit, für eure Ideen und eure Zeit. Wir sind stolz auf euch!

2025....

...hat das Hospizteam Melk 119 Hospizpatient:innen (mobil und stationär) begleitet.

...hat das Hospizteam Melk 28 Trauerbegleitungen durchgeführt

...hat das Hospizteam Melk 2255 Besuche bei Patient:innen gemacht.

....haben die Ehrenamtlichen des Verein Hospiz Melk 9778 Stunden gemacht.

...hat das Koordinationsteam 9 Teamsitzungen und 5 Supervisionen veranstaltet.

...haben Unterstützer:innen, Ehrenamtliche und viele Helfer:innen 1352 Stunden beim Kellergassenfest gearbeitet.

... wurden 27 409 Kilometer der Ehrenamtlichen mit dem Verein abgerechnet und ausbezahlt.

DANKE FÜR EURE WERTVOLLE ARBEIT!



Neuigkeiten aus dem Koordinationsbüro

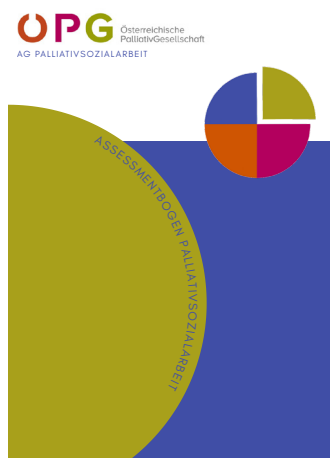
Auch wir blicken auf ein arbeitsreiches und erfolgreiches Arbeitsjahr zurück. Die Umstellung mit den Stundenaufzeichnungen und der Datenmeldung an die GÖG beschäftigt uns immer noch intensiv, aber wir sind sehr zuversichtlich, dass sich kleine Herausforderungen in naher Zukunft bewältigen lassen.

Mitarbeit in der Österreichischen Palliativgesellschaft (OPG)

Durch die Versetzung von Mag^a.(FH) Mag^a. Ursula Stattler als Sozialarbeiterin im Mobilem Palliativteam wurde auch ihr Platz in der OPG Arbeitsgruppe Palliativsozialarbeit vakant. Die österreichische Palliativgesellschaft kann Arbeitsgruppen zu Themen einrichten, die der Vorstand für die Weiterentwicklung der Palliativ Care als wichtig erachtet. Eine davon ist die Arbeitsgruppe Palliativsozialarbeit mit der Vorsitzenden Bettina Pußwald.

Wir freuen uns, dass wir beide in ihre Fußstapfen treten können und für Niederösterreich in der österreichweiten Arbeitsgruppe mitarbeiten dürfen. Wir konnten an einem Online-Treffen teilnehmen und das Präsenztreffen fand im Oktober in Salzburg statt, an dem Karin Wieseneder teilnahm.

Ein österreichweiter Austausch ist sehr spannend. In der Arbeitsgruppe wurde gemeinsam ein neuer Assessmentbogen für Palliativsozialarbeit erarbeitet, welcher beim OPG Kongress im April in Graz vorgestellt wird, an dem auch wir teilnehmen.



Fortbildungen

2025 haben wir wieder einige Fortbildungsangebote in Anspruch genommen, um am akutellen Stand zu bleiben. Besonders hervorzuheben möchten wir die „Suttnertage“ in St. Pölten. Die Suttnertage sind ein noch junges Symposium der Bertha von Suttner Privatuniversität St. Pölten. Ziel ist es, aktuelle Fragestellungen neu und unkonventionell zu denken. Ein jährlich wechselndes Thema aus unterschiedlichen Gesichtspunkten beleuchten, wobei der Schwerpunkt auf gesellschaftlicher Teilhabe und psychosozialen Fragestellungen liegt, ist das Ziel. Das Thema 2025 war Trauerkulturen im Wandel. Es gab Vorträge im großen Plenum und einzelne Workshops in kleineren Gruppen. Eine sehr gelungene Veranstaltung.

Vernetzung Hospizteams Mostviertel



Im Jänner lud der Verein Hospiz Melk erstmalig die Koordinator:innen der Hospizteams Mostviertel zum Vernetzungsfrühstück. Bereits im Herbst kam die Gegeneinladung des Hospizteams Amstetten. In lockerer Atmosphäre konnten wir viele neue Ideen und Anregungen austauschen und uns gegenseitig neue Impulse für die Hospizarbeit geben. Das neue Format wollen wir im Jahr 2026 fortsetzen.

Start des Grundkurs Lebens-, Sterbe und Trauerbegleitung

Am 26. September 2025 startete der 16. Lehrgang mit 13 Teilnehmerinnen. Verschiedene Referent:innen brachten den angehenden Hospizbegleiter:innen wieder viele spannende Themen wie Trauer, rechtliche Fragen am Lebensende, Grundlagen der Palliativmedizin und vieles mehr näher. Ein intensives Klausurwochenende im Waldviertel und eine Exkursion ins Krematorium und in den Ruhewald rundeten den Lehrgang ab. Am 26. März 2026 fand die Zertifikatsverleihung statt.



TrauerCafe

Im Oktober fand der Start der TrauerCafes statt. Gemeinsam in schweren Zeiten Erleichterung erleben, das ist das Motto der Termine. Im Pfarrhof Melk treffen sich Trauernde bei einer Tasse Kaffee, um im geschützten Rahmen und in einer wertschätzenden Atmosphäre Erinnerungen zu teilen, zuzuhören und sich gegenseitig Kraft zu geben. Anmeldung ist keine erforderlich, ein Einstieg jederzeit möglich - so ist dieses Angebot ganz niederschwellig. Begleitet werden die TrauerCafes von der erfahrenen Ehrenamtlichen Karin Honl. Jeden 2. Donnerstag im Monat um 19 Uhr und jeden 3. Donnerstag um 15 Uhr finden die Termine statt.



Verabschiedung Abbe Felix

Am 18. Dezember feierten wir im PBZ Melk die Abschiedsmesse für Abbé Felix, der nach zehn Jahren seelsorglicher Tätigkeit in Österreich in seine Heimat Burkina Faso zurückkehrt.

Mit großem Dank blicken wir auf die gemeinsame Zeit zurück, in der Abbé Felix den Menschen im PBZ Melk mit seiner Herzlichkeit, seinem Glauben und seiner Lebensfreude viel Trost und Zuversicht schenkte.

Sein Wirken hat viele Spuren hinterlassen – in den Gottesdiensten, in unzähligen Gesprächen und in der liebevollen Begleitung der Bewohner:innen.

Wir freuen uns schon heute auf dieses Wiedersehen und wünschen ihm für seine Zukunft in Burkina Faso Gottes reichen Segen!



Die Küche stellt sich vor

Für das kulinarische Wohlergehen im PBZ Melk sorgt das 15-köpfige Küchenteam rund um die Leitung Hildegard Aigner, dass dieser verantwortungsvollen Aufgabe täglich mit viel persönlichem Engagement und Kreativität nachgeht.



Team

Insgesamt 15 Mitarbeitende, davon aktuell fünf Köche, davon zwei Vollzeit, acht Küchenhelferinnen, alle in Teilzeit, ein Lehrling und zwei Mitarbeiterinnen in geschützter Arbeit, kochen 365 Tage im Jahr in der Küche des PBZ Melk täglich von 5:30 Uhr bis 19:00 Uhr für die Bewohner:innen und Mitarbeitenden.

Mahlzeiten

Sie bringen so täglich fünf Mahlzeiten auf die Tische der Bewohner:innen. Angefangen mit dem Frühstück, über die Vormittagsjause, dem warmen Mittagessen, der Kaffeejause mit selbstgemachten Mehlspeisen bis hin zum Abendessen ist so für das leibliche Wohl gesorgt.

Jede der Mahlzeiten wird in verschiedenen Kostformen angeboten – abgestimmt auf die Bedürfnisse



der Bewohner:innen. Es wird Normalkost, Vollkost, leichte Kost, diabetische Kost, leichte diabetische Kost und in Form gebrachte Breikost angeboten.

„Essen ist so viel mehr als nur Nahrungsaufnahme. Wir bemühen uns, das Genießen für alle zu ermöglichen, weshalb bspw. auch die Breikost speziell in Form gebracht wird“, erklärt Küchenleitung Hildegard Aigner.

So werden mittags täglich ca. 200 Personen, für Bewohner:innen, Mitarbeitende, externe Gäste aus dem betreuten Wohnen und für den Verein Arbeit und Wohnen verköstigt.

Qualität

Besonders hoch geschrieben wird die Qualität der Lebensmittel die verarbeitet werden. Der Bio-Anteil liegt bei mind. 35%.

Kaffeehaus

Zusätzlich betreibt das Team das Kaffeehaus im Eingangsbereich des Gebäudes als wichtigen Ort der Begegnung. Von Dienstag bis Sonntag werden zwischen 13:45 Uhr und 16:30 Uhr Getränke und selbstgemachte Mehlspeisen angeboten. Für besondere Anlässe der Bewohner:innen können Feiern organisiert und auf Vorbestellung auch Speisen und Torten bestellt werden.

Veranstaltungen

Die regelmäßige Verpflegung der Schulungsgäste im Haus wird ebenso vom Küchenteam übernommen, wie die Herstellung von Mehlspeisen für verschiedene Anlässe.



Vorschau und Termine



TrauerCafé

**Gemeinsam in schweren Zeiten
Erleichterung erleben**

Trauer braucht Zeit. Sie braucht Stille, Worte, Tränen – und manchmal auch ein Gespräch bei einer Tasse Kaffee.

**HOSPIZ MELK
VEREIN**

Bei einer Tasse Tee oder Kaffee laden wir dazu ein, Erinnerungen zu teilen, zuzuhören und sich gegenseitig Kraft zu geben.

Wo: Pfarrhof Melk, Kirchenplatz 10, 3390 Melk

Termine 2026

Jeden 2. Donnerstag im Monat um 19 Uhr:

14.05., 11.06., 09.07., 13.08., 10.09., 08.10., 12.11., 10.12.

Jeden 3. Donnerstag im Monat um 15 Uhr:

21.05., 18.06., 16.07., 20.08., 17.09., 15.10., 19.11., 17.12.

Vom 31. Oktober bis 2. November 2026 sind wieder TrauerRäume geöffnet, um sich im ansprechenden Rahmen an Verstorbene zu erinnern und zu trauern. Seit letztem Jahr als Veranstaltungsort dabei ist die Pfarrkirche Mank. Erfahrene Hospizbegleiter:innen sind jeweils vor Ort und stehen für Gespräche zur Verfügung.



**trauer
raum**

EIN ANGEBOT ZUM INNEHALTEN

**Sa, 31. Okt. bis
Mo, 2. Nov. 2026**
jeweils 10 bis 18 Uhr

Aufbahnhalle Melk
Pfarrkirche Zelking
Pfarrkirche Mank



Dürfen wir vorstellen?

Waltraud Mühlbacher

Mein Name ist Waltraud Mühlbacher. Ich wohne in Obergrafendorf, bin verheiratet und habe drei Kinder und bald vier Enkelkinder.

Von 8. März 2024 bis 7. September 2024 habe ich den Grundkurs für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung bei der Caritas St. Pölten absolviert. Im Zuge dieser Ausbildung durfte ich mein Praktikum im Hospiz Melk machen. Dabei wurde mir bewusst, wie wichtig es ist, für Menschen einfach nur da zu sein.



Ich durfte erkennen, dass für diese Bewohner:innen alles getan wird, damit ihr letzter Lebensabschnitt sehr würdevoll gestaltet wird.

Im Haus wurde ich sehr herzlich von Johannes und dem gesamten Team aufgenommen. Daher freue ich mich, ein Teil dieses Ehrenamtes zu sein.

„Du bist wichtig, weil du einfach du bist. Und wir werden alles tun, damit du nicht nur in Frieden sterben, sondern auch leben kannst, bis zuletzt.“ (Cicely Saunders)

Margit Hasleder

Ich bin Margit, pensionierte Volksschul-Pädagogin aus Karlstetten/Hausenbach und seit Oktober 2025 im ehrenamtlichen Hospizteam.

Mit dem Grundkurs „Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung“ habe ich mir einen langjährigen Wunsch erfüllt, zu einem Zeitpunkt, wo eine Neuorientierung nach einer persönlichen Krise absolut notwendig für mich war.

Im Hospiz Melk habe ich einen Teil meiner Praxis absolviert und spürte bereits am ersten Tag: „Hier möchte ich mitarbeiten!“

Die heimelige Atmosphäre, der menschlich überaus zugewandte Ehrenamtsmanager, Johannes Preissl und das kollegiale Pflegeteam haben mich schnell zugehörig fühlen lassen. Dafür von ganzem Herzen DANKE!



Sich mit der Endlichkeit des Lebens zu konfrontieren muss nicht ausschließlich traurig sein. Vielmehr trägt es grundlegend zur bewussten Wertschätzung desselben bei, macht es kostbar und motiviert, den eigenen Tagen mehr Sinn und Lebendigkeit zu geben.

Dies ist für mich bereits nach den ersten drei Monaten bei der Begleitung jedes einzelnen Patienten deutlich spürbar und berührt mein Leben in ganz neuer Art und Tiefe.

„Sei ihnen ein MENSCH, wie du ihn wünschst dir selbst.“ (Victor Hugo)

DGKP Chris Elisabeth Jantscher

Mein Name ist Chris Elisabeth Jantscher, ich bin 44 Jahre alt und bin seit November 2024 im stationären Hospiz Melk tätig. Zuvor arbeitete ich in Linz am Ordensklinikum der Barmherzigen Schwestern, Onkologische Abteilung, Chirurgie 5A. Ich kann meine gewonnenen Erkenntnisse in die Palliative Care einbringen, um Menschen in ihrer terminalen Phase zu begleiten. Meine Aufgabe ist es, ihre Würde und Autonomie zu wahren und ihnen ein Gefühl von Sicherheit und einem letzten, verstehenden Zuhause zu vermitteln.



Als stolze Mutter von drei fast erwachsenen Töchtern bin ich mir bewusst, wie wichtig Einfühlungsvermögen und Kommunikation sind. Diese notwendigen Fähigkeiten nutze ich tagtäglich in der palliativen Pflege. Ich bin ein Verfechter der ganzheitlichen Betreuung, d. h. physische, psychische und spirituelle Bedürfnisse müssen gleichermaßen berücksichtigt werden. Eine große Bereicherung für meine Arbeit ist das interdisziplinäre Team, das mir den Rücken stärkt.

Als Ausgleich zu dieser fordernden Tätigkeit suche ich - als gebürtige Tirolerin - Erholung in den Bergen und in der Natur. Dort komme ich zur Ruhe und hole mir Kraft und Inspiration.

„Erst durch den Menschen, wird der Mensch zum Menschen.“ (Martin Heidegger)

Dieses Zitat motiviert mich oft in meiner Arbeit, denn es erinnert mich daran, dass echte Menschlichkeit durch positive Beziehungen zu anderen definiert wird. Ich bringe Bewohner*innen und ihren An- und Zugehörigen Empathie und den notwendigen Respekt entgegen und kann ihnen so in ihrer Vulnerabilität beistehen.



heindel@design - Foto: © depositphotos



Österreichische Post AG
SM 02Z033104 N
Verein HOSPIZ MELK
Dorfnerstraße 36
3390 Melk